

## Antrag auf Bestätigung der AG ArbeitFairTeilen 2017

Wer sind wir?

Die AG ArbeitFairTeilen arbeitet seit 2004 kontinuierlich mit bis zu 20 aktiven Personen aus örtlichen attac-Gruppen (Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Halle, Mainz, München), aus verschiedenen wissenschaftlichen (z.B. Wissenschaftlicher Beirat von Attac, AG Alternative Wirtschaftspolitik, etc.) und gewerkschaftlichen Bereichen (z.B. ver.di, IG-Metall) sowie von Erwerbslosigkeit betroffenen Personen. Anders formuliert: Wir sind ein bunter Haufen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Arbeiter\_innen, Wissenschaftler\_innen, Hausfrauen, Akademiker\_innen, Erwerbslosen, gewerkschaftlich Aktiven und mit Herz und Verstand dabei!

Was wollen wir?

Das Ziel der AG besteht darin, über die Notwendigkeit und Möglichkeit einer **30 Stundenwoche für Europa in Deutschland und Europa bei vollem Lohnausgleich für untere und mittlere Einkommensgruppe und vollem Personalausgleich** zu arbeiten und zu informieren, als einem wesentlichen Mittel zur Emanzipation, zur Demokratisierung, zur sozialen Sicherheit, zur Vermeidung von Erwerbslosigkeit, zur Förderung der Binnenwirtschaft und zur Stärkung von Gewerkschaften und Zivilgesellschaft.

Dazu braucht es eine Analyse der historischen Entwicklung und Bedeutung der Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen, zwischen den Weltregionen, zwischen Industrieländern und Rohstoff- und Agrarländern, zwischen Erwerbstätigen und Erwerbslosen, zwischen bereits hier lebenden und neu hinzu kommenden Menschen.

Des weiteren braucht es eine Analyse über die Finanzierungsmöglichkeiten von Arbeitszeitverkürzung (wie z.B. die faire Beteiligung der Arbeitnehmer\_innen an der Produktivitätsrate der letzten Jahrzehnte durch Arbeitszeitverkürzung, die Auflegung eines nationalen bzw. europaweiten Strukturfonds zur Unterstützung von Klein- und Mittelstandsunternehmen insbesondere im Grenzland und die Gegenüberstellung von staatlichen/gesellschaftlichen Kosten der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu den Mehrausgaben für staatlich angestelltes Personal).

Auch eine Analyse der Akteure seitens Staat, Gewerkschaften und/oder Zivilgesellschaft für die Durchsetzung der Forderung ist notwendig.

Und eine Analyse über die zukünftig möglichen positiven Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzung auf Sozialversicherungen, Finanzmarktspekulationen, demokratische Teilhabemöglichkeiten, würdige Integration von Flüchtenden und Randgruppen der Gesellschaft (Schulabbrecher\_innen, Menschen mit Handicap), Umverteilungseffekte (wie z.B. die Verringerung des Außenhandelsdefizit von wirtschaftlich schwächeren Ländern gegenüber Deutschland/Europa), Geschlechterverhältnisse, die Eröffnung neuer Räume für selbstbestimmtes Arbeiten und Leben einschließlich solidarischer Ökonomie und die Aufhebung des „Zwangs“ zum Wachstum.

Wir wollen die Menschen für diese Idee begeistern, weil sie für uns eine von vielen echten sozialen, demokratischen und ökologischen Alternativen zu der derzeitigen „alternativlosen und marktkonformen, konzern- und bankenhörigen Politik darstellt, und sie auch ganz wesentlich zur Verschiebung der Machtverhältnisse und damit zur Durchsetzung anderer ebenso wichtiger Forderungen (Steueroasen schließen, gerechteren Handel, etc.) beiträgt.

Was tun wir und haben wir vor?

Wir hatten dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen, die ganz unten für Interessierte angehängt werden.

Die wesentlichste Veranstaltung war die Organisation des ersten internationalen Workshops zum Thema Arbeitszeitverkürzung in Brüssel im EU-Parlament. Organisiert haben wir diese Veranstaltung zusammen mit dem Collectif Roosevelt, einer Organisation in Frankreich. Unterstützt wurden wir im wesentlichen von Thomas Händel, dem Vorsitzenden des Sozialausschusses im EU-Parlament und der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Auch die Katholische Arbeitnehmerbewegung hat uns unterstützt. Neben Gewerkschaften, NGO's, Wissenschaftler\_innen und Politiker\_innen, mit denen wir bereits auf nationaler Ebene seit längerem ein informelles Netzwerk pflegen, waren aus weiteren 6 Ländern Vertreter\_innen aus Gewerkschaften, NGO's, Wissenschaftler\_innen und Politiker\_innen anwesend.

Der Workshop hat so großen Anklang gefunden, dass beschlossen wurde, 2017 eine Folgekonferenz zu organisieren mit mehr Vertreter\_innen aus noch mehr Ländern. Außerdem wird ein informelles Netzwerk gegründet. Somit ist auch schon klar umrissen, welches Hauptprojekt wir 2017 verfolgen werden.

Des Weiteren arbeiten wir an der Übersetzung und Herausgabe eines Büchleins des Collectif Roosevelt „Stopp der Arbeitslosigkeit und dem sozialen Abstieg“, werden uns an der Sommerakademie in Toulouse beteiligen, am Alterssummit und am Europakongreß 2018. Auch wollen wir durch die Verbesserung unserer Website und einem Referentenangebot an die Regionalgruppen unsere Verankerung in den Attac-Regionalgruppen stärken. Im Dezember haben wir einen inneren Strategieprozess begonnen, der wohl über's Jahr 2017 laufen wird und der uns helfen soll, neben aktuellen Handlungsoptionen auch die langfristig strategisch angelegten Handlungsoptionen zu erfassen.

Auftauchende Fragen beantworte ich gerne

Liebe Grüße

Margareta Steinrücke

Unsere Aktivitäten 2016:

- 30.01. Vortrag und Gespräch „ArbeitFairTeilen“ beim Kreisverband der Grünen in Mindelheim
- 12.03. "geschlechtergerechte Verteilung aller Arbeit" Vortrag und Diskussion bei der AG Frauenpolitik der Partei Die Linke in Bremen
- 20.04. Gesprächsabend mit Michael Hirsch im EineWeltHaus, München: „30-Stunden-Woche – ein Einstieg in ein fortschrittliches Projekt für Europa?“ Und 22.06.2016 im DGB-Haus in Kooperation mit Nachdenkseiten München, RLS und ver.di-Frauen
- 28.04. Diskussionsabend mit Dr. Ingrid Kurz-Scherf in Kooperation mit ver.di Frauen und ver.di Jugend, DGB-Haus München, „Nimm Dir Zeit...- für eine radikale Arbeitszeitverkürzung“
- 01.Mai Beteiligung an Maidemos mit Infoständen, Flyern/Transparent
- 14.05. "Neue Kämpfe um Zeit" Eröffnungsvortrag auf der Bundeskonferenz der jungen GEW „GEWolution: Unsere Zeit, unsere Fragen“, in Rotenburg/Fulda
- 20.05. Beteiligung an der Konferenz „Wem gehört die Zeit?“ in Hannover, organisiert von kda, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bildungswerk ver.di, ver.di Bezirk Hannover/Leine-Weser, IG Metall Hannover, IG BCE Bezirk Hannover
- 09.06. Beteiligung an den Ökosozialen Hochschultagen in München mit dem Theaterstück

- „Wie viele Schockoküße müssen sein?“
- 23.06. "Gesunde Arbeitszeiten - kurze Vollzeit statt Arbeiten ohne Ende" Workshop im Rahmen des Bildungsurlaubs von ver.di "Planst du noch oder lebst du schon?" im verdi - Bildungszentrum Walsrode
  - 29.06. Workshop: „Fairer Handel - Faire Arbeit?“ Im EineWeltHaus München
  - 03.-07.08. Doppelworkshop auf der Soak mit Michael Hirsch und Margareta Steinrücke : „Radikale Arbeitszeitverkürzung als emanzipatorisches Projekt“.
  - 27.07. "Kurze Vollzeit- warum und wie " Vortrag und Diskussion in der tarifpolitischen Zukunftswerkstatt von verdi im berdi-Bildungszentrum Walsrode
  - 27.08. "Kürzer Arbeiten - besser Leben" Workshop auf der IG Metall U35-Konferenz in Hannover
  - 30.08.-2.09. Einbringen der Positionen der AG ArbeitFairTeilen zum Zusammenhang von Arbeitszeitverkürzung, Klimaschutz und ökologischem Lebensstil auf der Degrowth - Konferenz in Budapest
  - 03.09. "schneller-weiter-höher - kapitalistischer Wahnsinn und seine Alternativen", Beitrag zu Arbeitfairteilen als Alternative auf dem Seminar der RosaLuxemburgStiftung in Magdeburg
  - 08.10. Podiumsdiskussion, Frauzukunftsfest, „Moderne Arbeitswelt – Es reicht! 30 - Stunden – Woche für alle“, Bayerischer Rundfunk, Diskussionsteilnehmer/innen:
    - Staatsministerin Emilia Müller, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Eva-Maria Welskop-Deffaa, stellv. Verdi Bundesvorsitzende, Ressort Arbeitsmarkt und Sozialpolitik, Angelique Renkhoff-Mücke, Vorstandsvorsitzende WAREMA Gruppe, Impuls: Dr. Michael Hirsch, Philosoph und Politikwissenschaftler, Hochschuldozent, Autor, Europa-Experte: Tobias Winkler, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München
  - Organisation des Workshops “EUROPEAN DEBATE ON SHORTER WORKING TIMES” am 20. – 21. Oktober 2016 in Kooperation mit dem Collectif Roosevelt und großer Unterstützung durch das Büro von Thomas Händel und der RosaLuxemburgStiftung (weitere Details s.Anhang)  
Hierfür auch zahlreiche Telefonkonferenzen (ca. Alle 2-3 Wochen) und ein Koordinationstreffen am 21.05. in Frankfurt
  - 25./26.11. Workshop „Reduction of working time in Europe – a part of the solution?“ im Rahmen der Konferenz des Alterssummit „Social & Labour Rights“
  - 10.12. Beteiligung am Tag der Menschenrechte in Kooperation mit dem NordSüdForum und zahlreichen Organisationen (ca. 20) mit eigens dafür konzipierten Flyern
  - sowie diverse Radiobeiträge in München, Halle, etc.
- und natürlich unsere BAG-Treffen am 20.03. in Hannover, 16.09. in München und eine Klausur am 3./4.12. zur Nachbereitung der Brüsseler Konferenz und grundsätzliche Strategieüberlegungen für die nächsten Jahre